

BERICHT DES VERWALTUNGSRATS

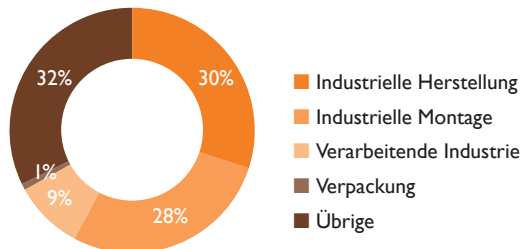
Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

Wir legen Ihnen hiermit Rechenschaft über das Geschäftsjahr 2015/16 ab, informieren Sie über unsere Beteiligungsgesellschaften und unterbreiten Ihnen die Rechnung und Bilanz per 30. April 2016 zur Genehmigung.

ABGELAUFENES GESCHÄFTSJAHR

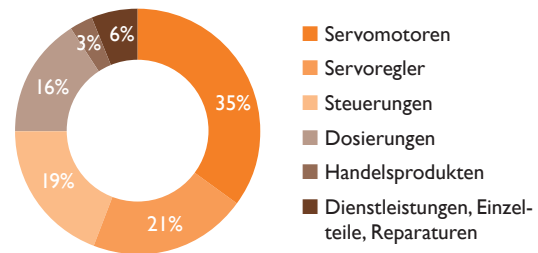
Im Geschäftsjahr 2015/16 zeigten sich neue positive Impulse. Dank der vor zwei Jahren eingeleiteten Sanierungsmassnahmen haben unsere nordamerikanischen und europäischen Gesellschaften die Erwartungen ihrer jeweiligen Märkte erfüllt. Investitionen und die Erneuerung des Maschinenparks bleiben für uns wichtige Prioritäten, deren Finanzierung aller Voraussicht nach gesichert ist. Selbst die von der Rezession der vergangenen Jahre betroffenen südeuropäischen Unternehmenseinheiten haben von neu angestossenen Grossprojekten im öffentlichen und im privaten Sektor profitiert. In allen Bereichen ist die Zahl der Kunden und Projekte gestiegen.

Netto Umsatz nach Branche



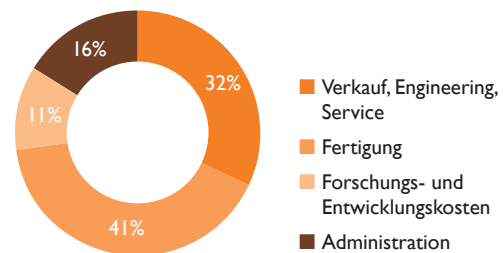
Die Umsatzrendite hat sich deutlich verbessert. Die Betriebsmarge hat die Marke von 5,4 Prozent (3 Prozent im Vorjahr) erreicht, und der Reingewinn nach Steuern stieg sprunghaft auf 1,0 Mio. CHF (0,1 Mio. CHF im Geschäftsjahr 2014/15).

Netto Umsatz nach Produkten



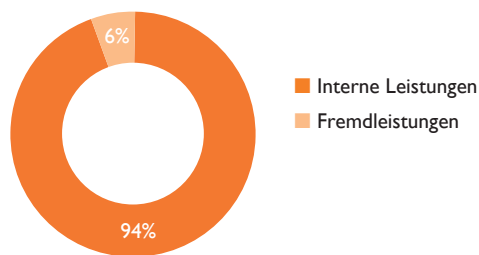
Der Bedarf der Kunden an optimierten Produkten und vor allem an speziellen Dienstleistungen scheint stetig zu steigen. Angesichts der zunehmenden Standardisierung des Angebots in diesen Bereichen ist Perrot Duval überzeugt, dass ihre Kunden einen Partner wünschen, der ihnen exakt das Know-how bieten kann, über das sie selbst nicht – oder nicht mehr – verfügen, ein Unternehmen, das ihnen die Kompetenzen bietet, die ihnen fehlen (oder die sie auslagern könnten), das ihnen fachlich auf Augenhöhe begegnet und in der Lage ist, seine eigenen Produkte an ihre Bedürfnisse anzupassen. Die Orientierung an genau diesen Leitlinien zeichnet unsere Konzerngesellschaften aus und macht sie so erfolgreich: Mehr als 80 Prozent ihres Umsatzes verdankt die Perrot Duval Gruppe einem oder mehreren der oben genannten Eigenschaften.

Mitarbeiter nach Funktion



Entsprechend stiegen die im Rahmen zukünftiger Entwicklungsprojekte getätigten Investitionen der Gruppe um 26 Prozent, bei einem Cash-Flow aus Investitionstätigkeit von 2,1 Mio. CHF.

Entwicklungskosten



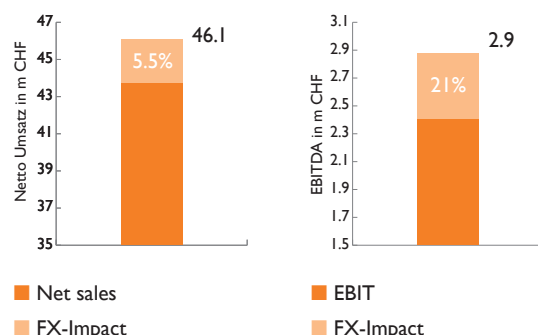
Die Ausgaben im Bereich Forschung und Entwicklung beliefen sich auf 12 Prozent der Gesamtkosten (10 Prozent im Vorjahr). In absoluten Zahlen betragen sie 2,6 Mio. CHF (2,3 Mio. CHF im Vorjahr).

Eine – allerdings nur vorübergehend – negative Entwicklung verzeichneten unsere chinesischen Gesellschaften. Sie waren von einem generell gebremsten Wachstum und lokaler Überproduktion betroffen, haben jedoch seit Februar 2016 wieder einen deutlichen Anstieg der Bestellungseingänge verzeichnet. Die Nachfrage in der Schweiz blieb schwach – infolge der für die Kunden schwierigen Situation nach der Aufhebung des Euro-Franken-Mindestkurses am 15. Januar 2015.

In diesem Zusammenhang ist auch der Negativeffekt zu sehen, der durch diese Entscheidung der Nationalbank im Zeitpunkt der Konsolidierung des Ergebnisses 2015/16 in Schweizer Franken zum tragen kam:

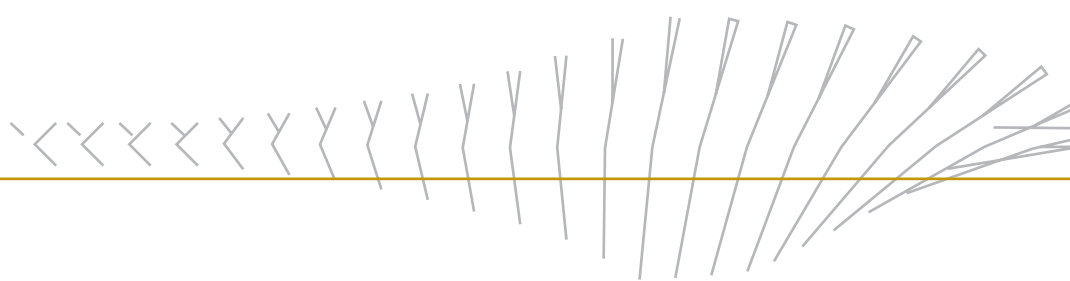
- bei konstantem Wechselkurs hätte der Umsatz nicht 43,7 Mio. CHF (44,1 Mio. CHF 2014/15) betragen, sondern 46,1 Mio. CHF.
- entsprechend wäre die EBIT-Marge unter gleichen Umständen nicht auf 2,4 Mio. CHF (1,3 Mio. CHF im Vorjahr) gestiegen, sondern auf 3,0 Mio. CHF.

Einfluss der Fremdwährung und Wechselkurse innerhalb der Gruppe auf die Gewinn- und Verlustrechnung



- Das Nettoergebnis nach Steuern stieg zwar deutlich von 0,1 Mio. CHF im Geschäftsjahr 2014/15 auf 1,0 Mio. CHF. Ohne die Aufhebung des Mindestkurses hätte es sich jedoch um weitere 0,5 Mio. CHF verbessert.

Das Eigenkapital entwickelte sich weiterhin positiv. Es stieg auf 4,0 Mio. CHF, was einem Anteil von 12,2 Prozent an der Bilanzsumme (8,6 Prozent im Vorjahr) entspricht. Die Netto-Verbindlichkeiten blieben nahezu unverändert bei 16,5 Mio. CHF (16,2 Mio. CHF per 30. April 2015).



BERICHT DES VERWALTUNGSRATS

BERICHT NACH SEKTOREN

FÜLL PROCESS GRUPPE (100%)

Gesellschaftstätigkeit und Organisation

Die Füll Gruppe besteht aus drei Unternehmen, einer Dachgesellschaft in der Schweiz und zwei Produktionsgesellschaften mit Sitz jeweils in Deutschland und in den Niederlanden. Die Hauptgeschäftstätigkeit der Gruppe besteht in der Automatisierung von Prozessen in der chemischen und pharmazeutischen Industrie.

Füll Systembau GmbH

Die 1975 gegründete Füll Systembau GmbH konzentriert sich auf die Durchflusskontrolle von Flüssigkeiten und Pasten, die in bestimmten Industrieprozessen eingesetzt werden. Ihr Know-how findet Anwendung in der Dosierung und Lagerung von Druckfarben – wo Füll weltweit führend ist – und chemischen Erzeugnissen (Additive, Kleber, verschiedenste Mischerzeugnisse, Farb-, Dispersions- und Klebstoffe, Härter, Lacke, Schmierstoffe, Öle, Farben, Harze, Silikone) sowie Pharma- oder Medizinprodukten (Seren). Ihre Kunden sind sowohl Anlagenplaner als auch Anwender der genannten Produkte in unterschiedlichsten Branchen (u. a. in der Druck-, Verpackungs-, Automobil- und Bauindustrie). Sie stammen überwiegend aus Europa, einschliesslich Russland und der Türkei.

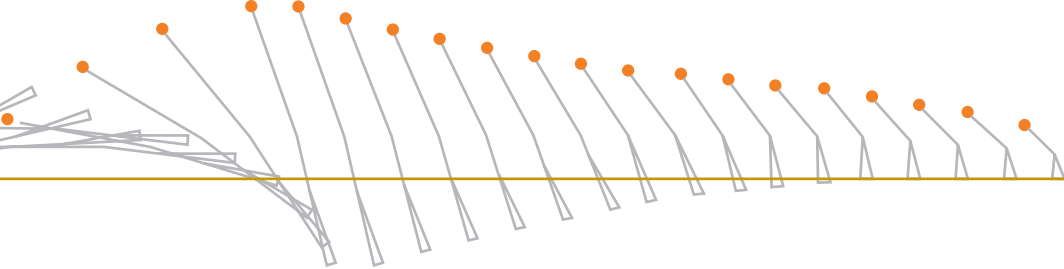
Die deutsche Gesellschaft liefert im Wesentlichen voll automatisierte Anlagen, die von einer speziell entwickelten Software gesteuert werden. Mit ihren Basisprodukten (Ventile und Steuerungssoftware) und ihren modularen Systemen verfügt sie über ein höchst umfangreiches technisches Wissen in den Bereichen mechanisches, elektrisches und elektronisches Engineering, das sie zudem ständig erweitert, um besondere An-

forderungen ihrer Kunden aus den genannten Branchen erfüllen zu können.

So weitet sie ihre Dienstleistungen regelmässig auf neue Anwendungen aus (etwa in den Produktionsablauf integrierte Anlagen der Vorproduktion) und deckt immer neue Funktionen ab (vom Management der leeren Behälter bis hin zur Verpackung der Endprodukte auf Paletten). Damit reagiert die Füll Systembau GmbH proaktiv auf die Bedürfnisse ihrer Kunden aus der Industrie, denn:

- ihre verfahrenstechnischen Anlagen automatisieren komplexe Prozesse – schnell und auf kleinstem Raum.
- die Lieferanten dieser Anlagen (wie Füll) müssen als Partner ihrer Kunden zunehmend in der Lage sein, deren Know-how bei der Entwicklung ihrer eigenen Produkte zu berücksichtigen. Wissen und Erfahrung der Mitarbeitenden gewinnen so zunehmend an Bedeutung.

Als Marktführerin im Bereich Druckfarben ist Füll ebenso wie ihre Kunden von den konjunkturellen Schwankungen der Branche und den seit einigen Jahren zu beobachtenden Übernahmen betroffen. Gleichzeitig behauptet sie ihre Stellung, indem sie ihr Angebot an Produkten und spezifischen Dienstleistungen stets dem aktuellen Bedarf anpasst, insbesondere mit genormten und standardisierten Produkten. Darüber hinaus akquiriert Füll kontinuierlich Neukunden in weiteren Marktsegmenten (Farben, Feinchemie, Biologie etc.).



Füll Engineering B.V.

Die vor acht Jahren in den Niederlanden gegründete Tochtergesellschaft hat sich auf die Entwicklung von neuen Produkten spezialisiert, die von ihr selbst oder von ihrer deutschen Schwester-gesellschaft vertrieben werden. In diesem Zusammenhange hat Füll ein neues volumetrisches Dosierverfahren patentieren lassen, das so präzise und schnell arbeitet, dass die Produktivität ihrer Anlagen um einige Dutzend Prozent gestiegen ist. Die kompakten Anlagen, die Füll für den Einsatz in Labors, in der Vorproduktion oder in der Produktion von Kleinmengen – insbesondere für die Hersteller von Farben, Druckfarben und Klebstoffen – entwickelt hat, sind im Markt sehr erfolgreich.

Die Kreativität der Ingenieure von Füll Engineering ist vor allem bei der Entwicklung individueller Dosiereinheiten, die zunehmend kleiner und kompakter sein müssen, gefragt.

Tecos Bruhin AG.

Die schweizerische Gesellschaft mit Sitz in Altnau (Thurgau) ist seit dem 14. Juni 2016 Teil der Füll Gruppe. Sie war daher per 30. April des Vorjahres noch nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen.

Die Thurgauer Tecos Bruhin AG wurde vor mehr als 20 Jahren gegründet. Heute zählt sie je nach Auftragslage bis zu 15 Mitarbeitende. Sie konzipiert, entwickelt und vermarktet eigenständige Modul- und Standard-Dosieranlagen für die Hersteller und Benutzer von Offset-Druckfarben sowie Reinigungssysteme für Behälter aller Arten und Formen, die in der Chemieindustrie verwendet werden. Die Angebote von Füll und Tecos richten sich oft an dieselbe Kundschaft, jedoch in komplementären Teilssegmenten. Durch den Zusammenschluss wollen die beiden Akteure vor

allem ihr Vertriebsnetz (nach Osteuropa und Nordamerika) ausweiten und ihre industriellen Kapazitäten optimieren (Verringerung der Bezugsquellen, Erhöhung ihrer Margen, Senkung der betrieblichen Aufwendungen und Vergrößerung ihres Angebots an Anlagen und Dienstleistungen). Ausserdem können die beiden Unternehmen ihre Fähigkeiten zur Entwicklung von exklusiven, massgeschneiderten Anlagen einerseits und ihr Know-how zur Konzeption von Modul- und Standardsystemen andererseits bündeln.

Die Übernahme wurde durch einen Aktientausch zwischen der Füll Process AG und Herrn Cornel Bruhin, Eigentümer und Geschäftsführer der Tecos Bruhin AG, abgewickelt. Gleichzeitig übernimmt Herr Cornel Bruhin die operative Leitung der Füll Gruppe. Als ausgebildeter Maschineningenieur bringt Cornel Bruhin langjährige und erfolgreiche Erfahrung in der Führung von mittelständischen Industriefirmen mit internationaler Ausrichtung mit. Diese Vorgehensweise unterstreicht den Wunsch der Partner, langfristig in die Zukunft der Gruppe zu investieren.

Die neu geformte Gruppe verfolgt das Ziel, in den nächsten drei Jahren innerhalb Europas in den Kreis der drei führenden Anbieter von Dosieranlagen für die Hauptmärkte Farben und Lacke, Druckfarben, Klebstoffe, Dichtungsmaterialien aufzusteigen und sich neu in den Märkten Kosmetika und Aromastoffe zu positionieren.

Abgelaufenes Geschäftsjahr

Da der Auftragsbestand bereits zu Beginn des Geschäftsjahres 2015/16 rund 40 Prozent des Gesamtumsatzes ausmachte, entsprachen die Ergebnisse des abgelaufenen Geschäftsjahres den Prognosen. Der Umsatz stieg um mehr als 22,5 Prozent in Lokalwährungen, der Anstieg in

BERICHT DES VERWALTUNGSRATS

Schweizer Franken nur um 13,8 Prozent. Dieser signifikante Zuwachs von 1,2 Mio. Euro (0,9 Mio. CHF) hat drei Ursachen: Erstens stieg der Gesamtwert der kundenspezifischen Dosier- und Lageranlagen trotz unveränderter Verkaufszahlen um 30 Prozent oder 1,0 Mio. Euro (1,1 Mio. CHF). Zweitens stieg der Wert der Dienstleistungen in den Bereichen Engineering und Wartung um 22 Prozent oder 0,3 Mio. Euro (0,3 Mio. CHF), und schliesslich wuchs auch der Umsatz bei den Modul- und Standardanlagen um 14 Prozent oder 0,1 Mio. Euro (0,1 Mio. CHF). In dieser erfreulichen Entwicklung zeigt sich einerseits das hohe Ansehen, das Füll in ihrem Kerngeschäft (Anwendungen für Druckfarben, Klebstoffe, Farben und Lacke) genießt, und andererseits die anhaltend starke Nachfrage nach neuen Produktionsanlagen in eben diesen Branchen.

Die Bestellungseingänge waren betraglich identisch mit dem Umsatz; somit hat sich der Auftragsbestand gegenüber dem per 30. April 2015 verzeichneten Wert nicht verändert.

Füll ist eine in Europa – insbesondere im deutschsprachigen Raum – anerkannter Anbieterin, was sich in den überwiegend aus dieser Region eingehenden Bestellungen von Anlagen und Systemen zeigt. Aber auch in den Ländern des Nahen Ostens ist Füll gut vertreten. Dagegen verharren die Geschäfte in Russland – infolge der diversen, seit 2014 für diese Region verhängten wirtschaftspolitischen Sanktionen – trotz der im abgelaufenen Geschäftsjahr leicht gestiegenen Nachfrage noch immer im Projektstadium.

Die Bruttomarge sank sowohl in relativen Zahlen (von 64,3 auf 52,4 Prozent) als auch absolut (von 4,1 Mio. CHF auf 3,8 Mio. CHF). Das hat mehrere Gründe: Infolge der – insbesondere im abgelaufenen Geschäftsjahr – realisierten umfangrei-

chen Bearbeitungsanlagen stiegen die Ausgaben für den Materialeinkauf beträchtlich. Gleichzeitig sank der Anteil der durch höhere Bruttomargen gekennzeichneten Dienstleistungen am Gesamtumsatz. Zweitens nahm der Druck auf die Verkaufspreise weiter zu. Bedingt durch den Wechselkurs im Zeitpunkt der Konsolidierung in Schweizer Franken sank schliesslich die Bruttomarge um 0,3 Mio. CHF.

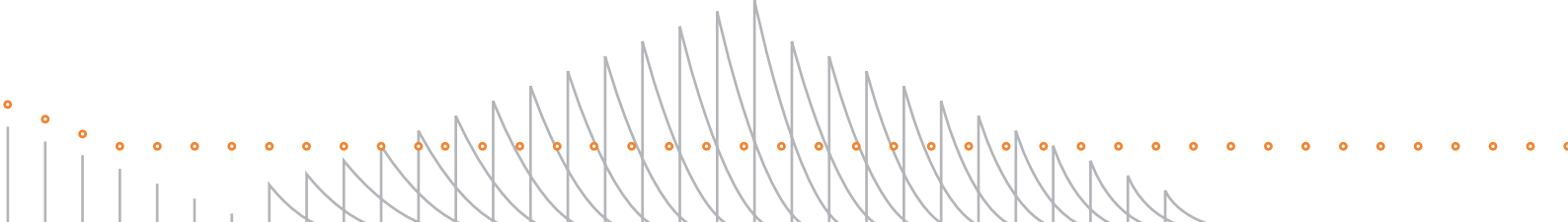
Der Rückgang der Betriebskosten von 3,8 Mio. CHF auf 3,6 Mio. CHF im Geschäftsjahr 2015/16 ist ebenfalls der Konsolidierung in Schweizer Franken geschuldet. In Lokalwährungen waren die Kosten unverändert.

Das Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) verringerte sich somit auf 0,1 Mio. CHF (0,2 Mio. CHF im Vorjahr).

CHF 1,000	15/16	14/15
Netto-Umsatz	7,174	6,306
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	13.8%	-24.7%
EBITDA	131	206
in % auf den Umsatz	1.8%	3.3%
Abschreibungen	-17	-17
EBIT	114	189
in % auf den Umsatz	1.6%	3.0%
Mitarbeitende	36	34
EBIT/Mitarbeitende CHF 1,000	3.17	5.56

Ausblick

Die Füll Gruppe hat seit Beginn des Geschäftsjahres 2016/17 keine Dämpfung ihrer Bestellungseingänge verzeichnet. Die Zahl der projektierten Bearbeitungsanlagen, die in Kürze fertiggestellt werden können, ist weiterhin hoch und entspricht einem Umsatz von mehreren Millionen Schweizer Franken. Dennoch können



die Unternehmen der Füll Gruppe – insbesondere im Zusammenhang mit den Bearbeitungsanlagen – kaum Einfluss auf die Investitionsentscheidungen ihrer Kunden nehmen. Während der langen Phase der Akquisition spielt der Preis keine entscheidende Rolle; er wird erst dann relevant, wenn alle technischen Details geklärt sind. Im Übrigen nimmt die Komplexität der Projekte ständig zu, da die Kunden von uns erwarten, dass wir die Stelle der in ihrem Hause oft nicht vorhandenen Ingenieure und Chemiker einnehmen.

Daher strebt Füll erneut die im abgelaufenen Geschäftsjahr 2015/16 erreichte Umsatzmarke von 6,5 Mio. CHF an. Dank der seit 14. Juni 2016 in die Füll Gruppe integrierten Tecos Bruhin AG könnte der Umsatz ab dem Geschäftsjahr 2016/17 jedoch durchaus um mindestens 30 Prozent steigen. Zum Zeitpunkt der Redaktion des vorliegenden Geschäftsberichts werden verschiedene Analysen und Massnahmen für eine Umstrukturierung durchgeführt. Das Betriebsergebnis (EBIT) der neuen Füll Gruppe wird jedoch voraussichtlich erst ab dem Geschäftsjahr 2017/18 die Marke von 5 Prozent des Umsatzes erreichen.

INFRANOR GRUPPE (100 %)

Gesellschaftstätigkeiten

Seit 1959 ist die Infranor Gruppe auf den Bereich der industriellen Automatisierung spezialisiert. Das Unternehmen plant, produziert und verkauft elektrische Servomotoren, Verstärker elektrischer Signale, programmierbare Steuerungen und Software für elektronische Anlagen. Aus diesen Komponenten entwickelt sie Automatisierungssysteme, die auf die Anforderungen ihrer Kunden – im Wesentlichen Hersteller von Produktionsanlagen und Fördertechnik – abgestimmt sind.

Die Produkte von Infranor sind Antriebs- und Steuerungskomponenten, die dynamische, präzi-

se und oft auch synchronisierte Bewegungsabläufe von Produktionsmaschinen, Anlagen und eigenständigen Geräten ermöglichen. Bei ihrer Entwicklung können die Ingenieure der Gruppe auf industrielles Know-how und solide Fachkenntnis in unterschiedlichen Branchen zurückgreifen.

Im Vertrieb konzentriert sich die Gruppe auf zukunftsorientierte Nischen (insbesondere in Industriebereichen wie Verpackung, Robotik, Medizintechnik, Simulation und Abkantpressen), für die sie speziell auf die Bedürfnisse ihrer Kunden zugeschnittene Produkte und Systeme entwickelt. Als bevorzugte Partnerin ihrer Kunden ist Infranor in der Lage, ihr technisches Branchenwissen auf einem gleichbleibend hohen Niveau zu halten.

Infranor betätigt sich in Marktsegmenten, die es ihr ermöglichen, einen ähnlichen Bedarf in sehr unterschiedlichen Bereichen zu bedienen. Sie gehört zu den weltweit führenden Anbietern von Anwendungen für komplexe Maschinen und Anlagen, die über exzellentes und branchenübergreifendes technisches Know-how verfügen.

Organisation

Die Infranor Gruppe ist in erster Linie eine Verkaufs- und Engineering-Organisation mit direkten Niederlassungen in den traditionellen Industrienationen und indirekten Vertretungen in Schwellenländern. Sie ist daher vor allem in Europa, Asien und den Vereinigten Staaten tätig. Dank der geografischen Nähe zu ihren Kunden kann Infranor ihre technische Kompetenz stetig weiterentwickeln und als effiziente Schnittstelle zwischen den Kunden und den Entwicklern der Gruppe fungieren. Da die Gruppe nicht zentral geführt wird, sind die lokalen Geschäftseinheiten – insbesondere mit Blick auf die Unternehmensführung sowie technische, vertriebs- und finanztechnische Aspekte – weitestgehend autonom.



BERICHT DES VERWALTUNGSRATS

Die Aktivitäten von Infranor verteilen sich auf zwei klar getrennte Segmente:

- Die Infranor Division liefert Antriebe in unterschiedlichste Marktsegmente, wobei sie sich vor allem auf Kunden mit ähnlichem oder gleichem Automatisierungsbedarf in den verschiedensten Wirtschaftssektoren konzentriert. Sie besteht aus acht Verkaufs- und Engineering-Einheiten sowie zwei Produktions- und Entwicklungseinheiten. Jede dieser Gesellschaften verfügt über die notwendigen Mittel und Kompetenzen, um für die besonderen Anforderungen ihrer Kunden geeignete Lösungen entwickeln und anbieten zu können. Die Infranor Division stellt technisch ausgereifte Servomotoren und Verstärker für elektrische Signale in Form von Basisprodukten her, die sie entsprechend den Anforderungen der jeweiligen Einsatzgebiete anpasst.

Hierbei kann die Division auf einen internen technischen Support zurückgreifen, zu dessen Aufgaben nicht nur die technische Weiterbildung ihrer Ingenieure gehört, sondern auch die Entwicklung von Programmier-Tools und einer einheitlichen Programmiersprache sowie die Vertiefung von ausgewähltem Anwendungs-Know-how.

- Die Cybelec Division entwickelt, produziert und verkauft hochspezialisierte und individuelle Komplettlösungen für bestimmte Nischenmärkte. Sie nimmt eine Führungsposition im Sektor der Abkantpressen ein, wo sie die weltweit grösste Anbieterin (nach Stückzahlen) ist. Ihren Hauptsitz hat Cybelec in der Schweiz, nebst einer Beteiligung in China und mehreren Vertretungen in der ganzen Welt.

In ihrem Segment ist die Cybelec Division eine feste Grösse, die den zukünftigen Bedarf ihrer Kunden genau kennt. Ihr perfekt abgestimmtes Portfolio umfasst nahezu alles – von Entry-Level-Produkten bis zu absoluten High-End-Lösungen.

Dank ihrer besonderen Expertise im Bereich der CNC-Steuerungen ist Cybelec heute in unterschiedlichen Marktsegmenten vertreten, die ähnliche Anforderungen an die Steuerung von Prozessen stellen.

Abgelaufenes Geschäftsjahr

Die Infranor Gruppe ist bestrebt, ihr umfangreiches Angebot an kundenspezifischen Automatisierungslösungen für die Industrie kontinuierlich zu verstärken. Diese Lösungen setzen sich aus Elementen zusammen, welche die Gruppe entwirft, produziert und verkauft (Servomotoren, Leistungssteller und numerische Steuerungen). Des Weiteren modifiziert sie diese Elemente und fügt sie zu einzigartigen Systemen zusammen, die auf die Bedürfnisse ihrer Kunden zugeschnitten sind. Diese Kunden sind häufig selbst Akteure aus bedeutenden Nischen der Wirtschaft. Dank diesem Ansatz befindet sich Infranor in einer einzigartigen, exklusiven Position.

Die Infranor Division – ihre auf die Produktion und den Verkauf von Komponenten (insbesondere Servomotoren und Leistungssteller), Baugruppen und Dienstleistungen für verschiedenste Marktsegmente spezialisierte Sparte – verzeichnete eine deutlich gestiegene Nachfrage nach den von ihr entwickelten und an die Bedürfnisse ihrer Kunden angepassten Produkten. Der gute Ruf von Infranor und die solide Finanzlage ihrer Kunden zeigen sich auch in den Verkaufszahlen: Diese waren in den letzten beiden Geschäftsjahren bei den Servomotoren unverändert hoch und legten bei den Leistungsstellern sogar um 12 Prozent zu.

Die Cybelec Division hat als Anbieterin von Komplettlösungen für bestimmte Marktnischen – insbesondere für die Produktion von Blechverbiegungsmaschinen – ihre Geschäftslage in Europa und ihre Stellung in der Branche gefestigt, nachdem die grossen nordeuropäischen Hersteller von Blechverbiegungsmaschinen in den vergangenen fünf Jahren dazu übergegangen sind, eigene numerische Steuerungen und Industriesoftware zu entwickeln. Die Produzenten in Südeuropa (einschliesslich der Türkei) und China haben dagegen gemeinsam mit Cybelec einfacher zu bedienende und kostengünstigere Produkte entwickelt. Infolgedessen konnten einige Cybelec-Projekte zur Entwicklung von Produkten der Spitzenklasse nicht weiterverfolgt werden. Dies erklärt (in jedem Fall für Europa), warum in den vergangenen zwei Geschäftsjahren die Verkaufszahlen der numerischen Steuerungen – bei rückläufigem Umsatz und stabiler Bruttomarge – gleich geblieben sind.

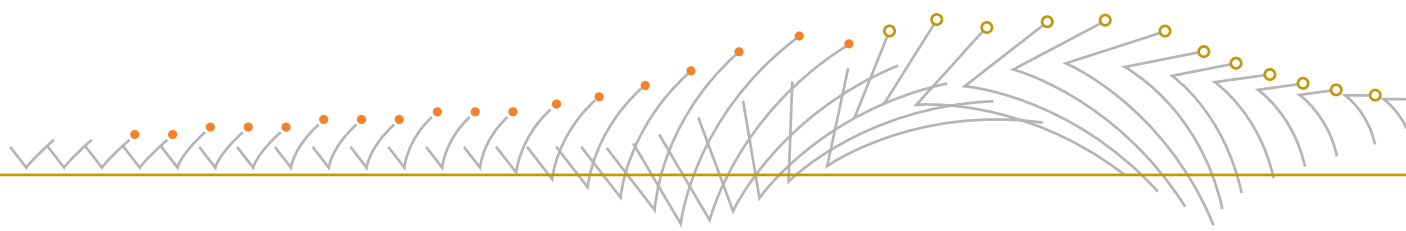
Im Bereich der Automatisierung – vor allem bei den neuartigen Möglichkeiten für die Gestaltung von Produktionsabläufen – ist Infranor auf dem neusten Stand der Technik. Zweifellos stehen wir heute an der Schwelle der so genannten vierten industriellen Revolution, deren Innovationen sich vor allem auf digitale Technologien stützen. Im Rahmen des zu erwartenden Wandels werden sich daher nach und nach die Vertriebswege ändern sowie der Zugang zu Dienstleistungen und – besonders wichtig für Infranor – die Produktionsmittel. Als «unsichtbarer Teil des Eisbergs» – oder bisher noch unbekannter Teil dieses Wandels – wird die «Industrie 4.0» eine ganze Reihe von Änderungen mit sich bringen, die auf dieser digitalen Revolution beruhen. Die Triebfedern in den Produktionsstätten der Zukunft werden Roboter und Bots sein, die sich unter anderem durch Flexibilität, Leistungsstärke und Präzision auszeichnen.

Infranor wird diesen Wandel begleiten. Der Beweis: Allein im vergangenen Geschäftsjahr konnte die Gruppe mehrere Dutzend Neukunden aus dem Gebiet der Robotik verzeichnen. Sie stammen aus allen Regionen und hatten per 30. April 2016 bereits einen Anteil von 7 Prozent am Gesamtumsatz der Infranor Gruppe.

CHF 1,000	15/16	14/15
Netto-Umsatz	36,540	37,787
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	-3.3%	-12.6%
EBITDA	3,512	2,513
in % auf den Umsatz	9.6%	6.7%
Abschreibungen	-1,251	-1,167
EBIT	2,261	1,346
in % auf den Umsatz	6.2%	3.6%
Mitarbeitende	198	215
EBIT/Mitarbeitende (CHF 1,000)	11.4	6.3

Konsolidierte Erfolgsrechnung

Der Umsatz sank um 3 Prozent von 37,8 Mio. CHF (2014/15) auf 36,5 Mio. CHF (2015/16). Dieser Rückgang ist ausschliesslich auf Wechselkurseffekte im Zeitpunkt des Abschlusses in Schweizer Franken zurückzuführen. In lokalen Währungen stieg der Umsatz der Infranor Gruppe um 1,6 Prozent. In besonderem Masse trifft dies für die Infranor Division zu, deren Umsatz in Schweizer Franken (27,4 Mio. CHF) gegenüber dem Geschäftsjahr 2014/15 (27,6 Mio. CHF) nahezu unverändert blieb, jedoch in Lokalwährungen um 4,2 Prozent bzw. 1,2 Mio. CHF stieg. Diese positive Entwicklung hat den Umsatzrückgang der Cybelec Division von 10,4 Mio. CHF im Vorjahr auf 9,3 Mio. CHF im abgelaufenen Geschäftsjahr ausgeglichen.



BERICHT DES VERWALTUNGSRATS

In den Vereinigten Staaten, in Deutschland, Frankreich, Italien und Spanien verbesserten sich die Umsätze im Geschäftsjahr 2015/16 um mehrere Prozent in Lokalwährungen. Die erfolgreichen Entwicklungen im abgelaufenen Geschäftsjahr sind auch der Stellung von Infranor in bestimmten aufstrebenden Nischenmärkten – etwa der Robotik – zu verdanken. Einige Kunden der Gruppe aus diesem Bereich stockten ihre Bestellungen um 50 Prozent gegenüber dem Vorjahr auf. Die in den Vereinigten Staaten und in Europa (Deutschland, Grossbritannien, Frankreich, Spanien, Italien) tätigen Gesellschaften der Gruppe verzeichneten Umsatzzuwächse von bis zu 30 Prozent.

Negativen Einfluss auf den Geschäftsgang nahm jedoch vor allem das verlangsamte Wachstum in China, wo zahlreiche Kunden angesichts des Konjunkturabschwungs ihre Wachstumspläne änderten. Ausserdem hatte Infranor Schweiz weiterhin mit den Schwierigkeiten zu kämpfen, denen sich ihre Kunden nach der Aufhebung des Euro-Franken-Mindestkurses ausgesetzt sahen.

Bedauerlicherweise bekam Cybelec im Geschäftsjahr 2015/16 das verlangsamte Wachstum in China ausgerechnet in dem Zeitpunkt zu spüren, als die Gesellschaft ihre Industrieproduktion in ihre chinesische Filiale verlagerte. Allerdings haben sich die Bestellungseingänge seit Februar 2016 wieder deutlich erholt.

Die Bestellungseingänge sanken von 39,4 Mio CHF im Vorjahr auf 37,1 Mio. CHF. Auch dieser Rückgang ist allein den Wechselkurseffekten geschuldet und betraf vor allem die Infranor Division

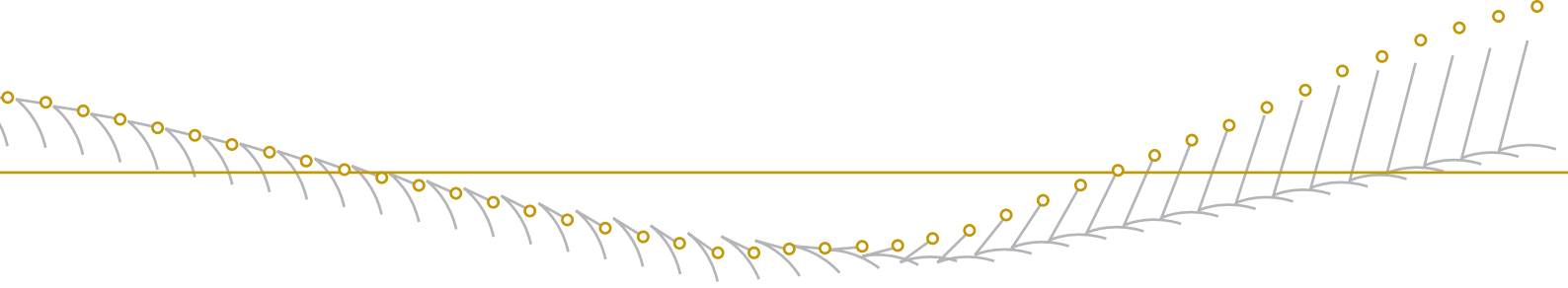
(1,5 Mio.). Bei konstantem Wechselkurs hätte sie eine Zunahme der Bestellungseingänge verzeichnet. In absoluten Zahlen blieb die Bruttomarge (21,0 Mio. CHF) gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum (22 Mio. CHF) nahezu unverändert, während sie relativ um insgesamt 4 Prozent sank. Durch den negativen Wechselkurseinfluss verringerte sich die Bruttomarge in absoluten Zahlen um 1,3 Mio. CHF gegenüber dem Vorjahreswert.

Dank der im Geschäftsjahr 2014/15 ergriffenen Massnahmen sanken die Betriebskosten beträchtlich: von 20,6 Mio. CHF im Vorjahr auf 18,8 Mio. CHF. Die EBIT-Marge verbesserte sich somit um 68 Prozent – von 1,3 Mio. CHF im Vorjahr auf 2,3 Mio. CHF. In diesem Ergebnis ist der Negativeffekt der Konsolidierung in Schweizer Franken (0,4 Mio. CHF) enthalten.

Ausblick

Infranor ist dank ihrer Marktposition, ihrer Produkte und Dienstleistungen sowie der engen, dauerhaften Partnerschaften mit ihren Kunden in der Lage, weiterhin robuste Margen zu erzielen. Mit ihrer Innovationskraft, Flexibilität und Effizienz ist sie im Übrigen gut gegen einen möglichen Druck auf die Verkaufspreise gewappnet.

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung und sämtliche Frühindikatoren deuten bestenfalls auf eine leichte Erholung des Weltmarkts hin. In China scheint dagegen der Abschwung im Industriesektor zum Stillstand zu kommen. Dies gibt Anlass zur Vorsicht, da die Kunden zurzeit nur auf wenige Monate im Voraus planen.



IMMOBILIENBETEILIGUNGEN (100%)

Perrot Duval Holding AG ist an einer Immobilien-gesellschaft beteiligt: Die Bleu-Indim AG in Frei-burg (Schweiz) besitzt ein Grundstück und eine gewerbliche Immobilie in Santa Perpetua de la Mogoda (Spanien), die an eine Gesellschaft der Infranor Gruppe vermietet sind.

DIENSTLEISTUNGEN (100%)

Es gilt festzuhalten, dass unsere Gesellschaft die Perrot Duval Management AG (Coppet, Schweiz) zu 100 Prozent beherrscht. Diese unterstützt alle juristischen Einheiten der Gruppe in verwal-tungstechnischen, juristischen und steuerlichen Fragen. Sie koordiniert zudem die weltweiten zu-sätzlichen Aufgaben in diesen Bereichen zwischen den Unternehmen der Gruppe.

WIEDERWAHL DER VERWALTUNGS-RATSMITGLIEDER

Gemäss der Verordnung gegen übermässige Ver-gütungen (VegüV) sind die Mitglieder des Verwal-tungsrats und der Verwaltungsratspräsident je-des Jahr neu zu wählen. Vor diesem Hintergrund wird beantragt, Nicolas Eichenberger, Roland Wartenweiler, Frédéric Potelle und Luca Bozzo als Verwaltungsräte wiederzuwählen und Nicolas Eichenberger zum Verwaltungsratspräsidenten zu ernennen.

WIEDERWAHL DER REVISIONSSTELLE

Ihr Verwaltungsrat beantragt, als Revisions-stelle für unsere konsolidierte Jahresrechnung des laufenden Geschäftsjahres die KPMG AG (Neuenburg) zu ernennen. Nach nunmehr sieben Geschäftsjahren hält es der Verwaltungsrat für notwendig, einen frischen Blick auf den Rechnungsabschluss und die internen Abläufe von Perrot Duval zu gewinnen. Dieser Wechsel fiel zudem mit dem Weggang des von der PricewaterhouseCoopers AG (Lausanne) bestell-ten Wirtschaftsprüfers zusammen.

WIEDERWAHL DES UNABHÄNGIGEN STIMMRECHTSVERTRETERS

Ihr Verwaltungsrat beantragt, gemäss Art. 8 VegüV den unabhängigen Stimmrechtsvertreter zur Vertretung der Aktionäre wiederzuwählen, die nicht an der Generalversammlung teilnehmen können. Seit 2014 wird dieses Amt von Pierre-Yves Cots, rue Ancienne 88, 1227 Carouge be-kleidet.

VORSCHLAG ZUR VERWENDUNG DES GESCHÄFTSERGEBNISSES 2014/2015

Mit Blick auf die weitere Entwicklung der Gruppe und ihren Liquiditätsbedarf beantragt Ihr Ver-waltungsrat, den Gewinn auch in diesem Jahr auf das nachfolgende Geschäftsjahr vorzutragen.